

## 1 **Leitantrag zum Kreisparteitag am 14.02.2021**

### 2 **»Zusammendenken!«**

#### 3 **Einleitung**

4 Unser Land steht nicht nur vor einer Bundestagswahl und vor Landtagswahlen (2022 in NRW),  
5 sondern vor einer Richtungsentscheidung. Die Corona-Pandemie hat das Land nicht nur in die tiefste  
6 Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg gerissen. Die Menschen haben am eigenen Leib  
7 erfahren, wie krisenanfällig das kapitalistische System ist und wie abhängig uns die globalen  
8 Produktions- und Lieferketten machen. Die neoliberale Gewissheit, dass alles marktförmig geregelt  
9 werden kann, verdampfte förmlich vor unseren Augen. Der Corona-Schock beweist in aller  
10 Deutlichkeit, dass sich etwas ändern muss. Wir müssen etwas grundlegend ändern. Wir haben es alle  
11 gesehen: Nicht der Markt hat den Schutz vor der Pandemie geregelt, sondern der Staat hat die  
12 Regeln des Marktes außer Kraft gesetzt, im Gesundheitsbereich, im Einzelhandel, in der Gastronomie  
13 und vor allem auch durch ein Quasi-Berufsverbot im Bereich der Kultur. Aber die staatlichen Eingriffe  
14 waren von Anfang an nur halbherzig. Die Pandemie sollte nicht eingedämmt werden, nur eine  
15 Überlastung des Gesundheitssystems sollte verhindert werden. Priorität hatte immer noch das  
16 Funktionieren der wichtigen Wirtschaftsbereiche, die Profite der bestimmenden Kräfte des Kapitals  
17 durften nicht in Frage gestellt werden.

18 Es waren der demokratische Gemeinsinn und die Solidarität der Bürgerinnen und Bürger, die uns in  
19 Deutschland bis heute vor noch höheren Todeszahlen geschützt haben. Nicht die Privatisierung alles  
20 Öffentlichen und das Mantra des Sparzwangs haben uns vor den schlimmsten Auswirkungen der  
21 Pandemie beschützt, sondern es waren all die, die trotz schlechter Löhne und  
22 gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen den Laden am Laufen gehalten haben: in den  
23 Krankenhäusern, in den Pflegeeinrichtungen, in den Supermärkten und überhaupt bei allen  
24 öffentlichen Dienstleistungen. Es sind all jene, die bereits vor der Krise unangemessen vergütet und  
25 prekär beschäftigt wurden. Sie verdienen mehr als Applaus.

26 Unser Land braucht eine neue Politik, die die tiefen sozialen Spaltungen wirklich überwinden will. Als  
27 sozialistische Partei stehen wir für eine Politik, die den Menschen und nicht das Profitstreben in den  
28 Mittelpunkt stellt. Ein moderierendes »Weiter so« wird die vielfältigen Krisen unserer Zeit nicht lösen  
29 können. Wir können nicht länger die systemischen Ursachen unangetastet lassen. Die Pandemie hat  
30 zudem bewiesen, dass politisch gehandelt werden kann, wenn die Handelnden es wollen. Wenn  
31 binnen Wochen das gesellschaftliche Leben so grundlegend umgestellt werden kann, mit derartig  
32 drastischen Auswirkungen, stellen wir LINKE die Frage, warum die soziale Spaltung nicht ebenso  
33 zupackend überwunden wird? Wir fragen weiter: Warum gibt es kein ebenso schnelles Umsteuern in  
34 der Klimakrise?

#### 35 **Bundestagswahlen**

36 Als DIE LINKE. im Kreis Wesel, wollen wir trotz erschwelter Bedingungen die vor uns liegenden  
37 Wahlkämpfe, mit hohem Einsatz und Engagement bestreiten!

38 Dazu müssen wir uns zeitnah auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten und die  
39 Grundlagen für einen solidarisch geführten Wahlkampf im gesamten Kreisgebiet schaffen. Wir wollen  
40 aus der vergangenen Kommunalwahl Erkenntnisse ziehen und versuchen Schwächen in den  
41 einzelnen Städten und Gemeinden auszugleichen.

42 DIE LINKE liegt derzeit im Landestrend bei nur 3% in den Wahlumfragen, im Bund bei 8% - das kann  
43 uns nicht zufrieden stellen. Derzeit leidet auch die Partei unter den Kontaktreduzierungen der

44 Pandemie und das Parteileben ist dabei mit Ausnahme von Fraktionsitzungen und Onlineberatungen  
45 der Gremien weitgehend gestört. Wir werden dennoch versuchen im Wahlkampf mit Infoständen  
46 und Aktionen versuchen schwerpunktmäßig DIE LINKE als sichtbaren Faktor kenntlich zu machen.

47 Wir nutzen die Gelegenheit als Partei wieder sichtbarer zu werden und unsere Vorstellungen von  
48 einer gerechten und solidarischen Gesellschaftsform zu thematisieren und zu diskutieren. Wir  
49 betrachten den Wahlkampf nicht als notwendiges Übel, sondern gehen mit

50

51 Freude auf all jene zu, die für unsere Positionen offen sind und nutzen den Wahlkampf auch aktiv um  
52 neue Mitglieder zu werben.

### 53 **Ortsverbände jetzt aufbauen!**

54 Die Entwicklung der Orts- und Stadtverbände stagniert seit einiger Zeit. Das muss sich ändern! Dafür  
55 wird jedes Mitglied gebraucht. Der neue Kreisvorstand wird beauftragt mit den Orts- und  
56 Stadtverbandsvorständen eine Mitglieder-Telefonaktion durchzuführen, um das Parteileben auch  
57 unter den erschwerten Bedingungen wieder stärker in Gang zu setzen. Dazu nutzen wir neue  
58 Techniken und Systeme und machen inhaltliche Diskussionsangebote für die  
59 Mitgliederversammlungen. Dabei setzen wir besondere Schwerpunkte auf die bestehenden  
60 Strukturen in Rheinberg, Xanten, Moers, Wesel, Kamp-Lintfort, Voerde und Dinslaken, um die Partei  
61 in der Fläche zu stabilisieren.

### 62 **Bildungsarbeit**

63 Der Kreisvorstand treibt die Gründung eines Rosa-Luxemburg-Clubs für dessen enge Kooperation mit  
64 der Stiftung voran. Dieser übernimmt die inhaltliche Ausgestaltung von Bildungs- und  
65 Veranstaltungsangeboten, die über das eigene Parteispektrum hinauswirken.

66

### 67 **Perspektiven entwickeln**

68 Wir wollen versuchen auf der anderen Rheinseite unsere Strukturen zu stärken und forcieren eine  
69 Büroeröffnung in der größten Stadt des Kreises Moers bis Ende des Jahres, um einen weiteren  
70 Anlaufpunkt für Interessierte, Mitglieder und Bündnispartner:innen zu schaffen. Gleichwohl  
71 versuchen wir die Kreisgeschäftsstelle arbeitsmäßig zu entlasten und personell zu verstärken, um das  
72 Serviceangebot für die Orts- und Stadtverbände auszubauen.

### 73 **Mitglieder gewinnen und halten!**

74

75 Als relativ junge Partei leiden wir immer noch darunter, dass wir zwar auf der einen Seiten viele neue  
76 Mitglieder gewinnen, aber häufig ebenso viele wieder verlieren. Dies hat unterschiedliche Gründe.  
77 Das darf uns aber nicht kalt lassen! Vor der Pandemie haben wir erste Schritte unternommen, den  
78 Willkommensprozess niedrigschwellig mit Neumitglieder-Frühstücken usw. zu gestalten. Daran  
79 wollen wir weiterarbeiten und sobald möglich wieder anknüpfen. Neben der bisherigen  
80 Willkommensmail sollen Neumitglieder binnen 48 Stunden nach Bekanntwerden der Mitgliedschaft  
81 persönlich durch die Kreisgeschäftsstelle und die Ortsvorstände angerufen werden, um mehr über  
82 die Beweggründe der Genoss:innen zum Parteieintritt in Erfahrung zu bringen. Das soll uns nach  
83 Innen stärken, denn wir wissen immer noch viel zu wenig über unsere eigenen Genoss:innen, das  
84 wollen und müssen wir ändern.

85

## 86 **Identität mit dem Kreisverband schaffen**

87 Der neue Kreisvorstand soll ein Konzept erarbeiten, um ein linkes Fest, welches kreisweit beworben  
88 wird, zu gestalten, bei dem das Mitmachangebot für alle Mitglieder ermöglicht wird, deren  
89 Kompetenzen und Interessen einfließen sollen und Sympathisant:innen enger an die Partei zu  
90 binden. Die Erfahrungen bisheriger Kinderfeste und Aktionen sollen dabei einfließen.

91 Zudem beziehen wir uns positiv auf die linke Geschichte und eine fortschrittliche Erinnerungskultur  
92 durch themenbezogene Veranstaltungen und Aktionen wie z.B. am 1. Mai, dem Weltfrauentag, dem  
93 03. Oktober, dem Antikriegstag, Ruhrkämpfe uvm. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Historie  
94 leistet dabei einen wichtige Beitrag für die eigene Identität der Parteiorganisation.

## 95 **Jugendverband endlich aufbauen**

96 54 Mitglieder im Kreis Wesel sind unter 35 Jahre alt und gehören im Grunde ebenso in eine Struktur  
97 des Jugendverbandes Linksjugend [‘solid]. Die bisherigen Bemühungen einen aktionsfähigen  
98 Jugendverband im Kreisgebiet zu etablieren sind immer wieder zum Erliegen gekommen. Es sollte  
99 jedoch möglich sein ein knappes Drittel der Mitgliedschaft enger mit dem Projektaufbau zu betrauen.  
100 Nicht nur im alltäglichen Politikbetrieb des Kreisverbandes fehlt ein aktionistischer Gegenpol zu der  
101 „Parlamentsfixiertheit“ in den Gliederungen. Daher sollen 2 Genoss:innen im Kreisvorstand  
102 ausschließlich für die Entwicklung der Jugendstruktur zuständig sein.

## 103 **LINKE Politik in Stadt und Land – im Kreis Wesel**

104 Die Linksfraktion im Kreistag hat sich als Scharnier für die verschiedenen Ebenen im Kreis etabliert.  
105 Ein Großteil aller aktiven Akteur:innen ist in die Strukturen (un)mittelbar eingebunden, entweder auf  
106 Fraktionssitzungen oder in den Arbeitskreisen. Die engere Verzahnung von kommunalpolitischen  
107 Initiativen und Aktionen wollen wir auch weiterentwickeln und ausbauen. Durch die Stabilisierung  
108 der Fraktionen, trotz personeller Umbrüche, wollen wir die Professionalisierung im Sinne einer  
109 längerfristigen und strategisch ausgerichteten Sozial- und Umweltpolitik und antirassistischem  
110 Engagement vorantreiben.

111 Wir arbeiten daran uns untereinander in den Kommunalparlamenten besser zu vernetzen, zu  
112 informieren und die Fäden in Richtung gemeinsamer kleiner Kampagnen zusammenlaufen zu lassen.

## 113 **Bündnisarbeit immer mitdenken**

114 Gerade in der jetzigen Krise ist es absolut notwendig den Kontakt verstärkt zu den Betrieben und den  
115 Gewerkschaften auszubauen. Dabei denken wir auch an die Pflegeeinrichtungen und Kitas, die  
116 Beschäftigten im Einzel- und Onlinehandel (z.B. Amazon Rheinberg) und die vielen kleinen und  
117 mittelständischen Betriebe und Kulturschaffenden, die durch die Krise negativ beeinträchtigt  
118 werden. Als LINKE wollen wir versuchen die konkreten Arbeitskämpfe solidarisch zu begleiten und  
119 auch in den Gremien mitzudenken. Wir vergessen dabei aber auch nicht die Erwerbsloseninitiativen  
120 und unterstützen durch Sozialberatung, wo wir können.

121 Auch die Klima- und Umweltfrage wird weiterhin ein wichtiges Thema im Kreisgebiet sein. Nicht nur  
122 die letzten Umweltskandale müssen kritisch aufgearbeitet werden, auch die Zukunftsfragen müssen  
123 in den Fokus unserer Politik gestellt werden. Dabei gehen wir auf „Fridays for Future“ ebenso zu, wie  
124 wir den verstärkten Kontakt zum Klimabündnis Niederrhein oder dem BUND und dem NABU, aber  
125 auch Gruppen wie attac, suchen.

126 Der Antifaschismus gehört für uns zur DNA. Wir streben die konsequente Zusammenarbeit mit  
127 Bündnissen wie „Aufstehen gegen Rassismus“, der „Seebrücke“ oder „Omas gegen rechts“ an und  
128 bieten ihnen unsere Unterstützung an.

129 Dort wo Aktivitäten und Kämpfe stattfinden, muss DIE LINKE mit vor Ort und präsent sein. Wir wollen  
130 die politischen Fragen zusammen- und nicht gegeneinander denken!

131

132 Stand: 05.02.2021